

1980 Oktoberfest-Attentat – 2000 Beginn NSU-Nazi-Mordserie

Eins-und-Eins zusammenzählen – Faschisierung geht vom Staat aus

Systematische Verstrickung von Nazis und staatlichen Strukturen

Die Dimension der Verbrechen um die Morde des sogenannten „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) an neun Migranten sowie der Nagelbombenanschläge verdeutlicht:

In Deutschland wird versucht eine Situation zu schaffen, die systematisch Rassismus, Faschisierung, Einschüchterung und Unterdrückung fördert. Über zehn Jahre wurden Angehörige der Mordopfer und Betroffene von Anschlägen terrorisiert, kriminalisiert, unter Druck gesetzt und bedroht. Die Ermittlenden und zuständigen Behörden wollten keine rassistischen Motive hinter den Taten vermuten lassen. Und fast täglich werden Zusammenhänge aufgedeckt, die die Dimension eines ganzen Netzwerks von Nazis, V-Männern, staatlichen Sicherheitsbehörden offenlegen.

In allen Mordfällen und Anschlägen liegen Verstrickungen von Staatsschützern (aus Landes- und Bundeskriminalämtern, Landes- und Bundesämtern für Verfassungsschutz insbesondere bis hin zum MAD), V-Männern und Nazis vor.

Die Tatbestände wiegen schwer: Vertuschung und Verdunklung von staatsterroristischem Handeln. So sehr das Staatsschutzverfahren der Generalbundesanwaltschaft (NSU-Prozess) in München den Komplex von Staat und Nazis – deren Verflechtung – zu leugnen versucht, selbst die Herrschenden und die bürgerliche Presse können dies nicht mehr deckeln.

Laut Medien, laut Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, laut Recherchen von Nebenkläger-AnwältInnen und antifa-antirassistischen Initiativen sind bei den Morden und Anschlägen Verfassungsschützer und/oder V-Männer informiert und/oder involviert gewesen. Wie z.B. im Fall des Mordes in dem Internetcafé in Kassel an Halit Yozgat am 6. April 2006. Hier war der Verfassungsschützer A. Temme direkt vor Ort. Es gab Kontakte zu seinem V-Mann Gärtner (Deckname: Gemüse) kurz vor der Mordtat. Gärtner steht im Kontakt zu „Sturm 18“ in Kassel und Dortmund. Es besteht der Verdacht, dass Temme um den Mord wusste oder sogar selbst die Tat begangen hat.

Rassistische Denkweisen bedienend, werden aus Opfern Täter

Durchweg wurden die Ermittlungen gezielt in eine falsche Richtung gelenkt: Weg von Staatsinstitutionen und

Nazistrukturen hin zu „Türkische Mafia“, „PKK“, „Kriminelles Migrantenmilieu“. Mögliche Zusammenhänge zu Nazis wurden von vorneherein ausgeschlossen.

Beim Anschlag in Köln in der Probsteigasse wird der V-Mann J. H. als möglicher Täter anhand des Phantombildes identifiziert, aber jahrelang gedeckt – trotz interner Hinweise von einem Mitarbeiter des Verfassungsschutzes. Von J. H. wird sogar abgelenkt und Beweise werden gezielt in Richtung U. Bönnhardt und U. Mundlos manipuliert. Er soll seit 1989 Mitarbeiter des Verfassungsschutzes sein. Einfache Ermittlungsschritte wie das Nutzen der polizeilichen Datenbanken bezüglich beider Bombenanschläge in Köln oder des Anschlags in Düsseldorf, woraus sich Hinweise auf die „Rechte Szene“ ergeben hätten, wurden nicht gemacht. Mit krimineller Energie und faschistischen Methoden wurde sich rassistischer Denkweisen in Gesellschaft, Medien, Politik, Staat und Polizei bedient, um die offizielle Version zu zementieren.

Aufbau von Nazi-Strukturen von Staatswegen hat Kontinuität

Im Zusammenhang von Ermittlungen zu den NSU-Morden hat sich die Annahme erhärtet, dass staatliche Institutionen und Sicherheitsbehörden beim Aufbau der Nazi-Strukturen aktiv mitgewirkt haben. Diese Systematik zeigt sich bereits in den 1980er/1990er Jahren im Aufbau von Kameradschaftsnetzwerken wie dem „Thüringer Heimatschutz“. Aktiv und führend dabei V-Mann T. Brandt, trotz Bekanntheit seiner aktenkundigen kriminellen Vergehen. Die „Operation Rennsteig“ rekrutierte Nazis im thüringischen Gera, Jena oder Saalfeld-Rudolstadt, Heimatstadt sowohl von Michèle Kiesewetter als auch von Brandt. Die Gaststätte „Zur Bergbahn“ ist immer wieder Treffpunkt der Szene. Der Betreiber war offenbar mit dem „NSU“ im Kontakt und R. Wohllebens Schwager.

Die Verstrickungen von V-Männern mit Nazi-Strukturen wie dem Blood & Honour, dem „EWK-KKK“ und Bönnhardt, Mundlos, B. Zschäpe, R. Wohlleben, H. Gerlach (die letzten drei sind Angeklagte im Prozess in München) und Verfassungsschützern verdichten sich mehr und mehr. C. Szczepanski, alias „Piato“, Top-Verbindungsmann zur internationalen Nazi-Szene, mit Kontakten zu Blood & Honour. V-Mann T. Richter, alias „Corelli“, Herausgeber des rechten Magazins „Der Weiße Wolf“, kandidierte für die NPD und hatte Kontakte zu Mitgliedern des deutschen Ku-Klux-Klan. T. Starke ist VP des LKA (Ver-

trauensperson). Er steigt in das Musikgeschäft in Sachsen zusammen mit J.B. Werner ein und hat gute Kontakte zur Szene in England. M. See, alias „Tarif“ gilt auch als Ideologe, jetzt in Schweden untergetaucht, war einer der aktiven Kräfte im europäischen Ableger des Ku-Klux-Klan. Weitere Organisationen sind „Combat 18“, „Old-school Society“ (OSS) usw. „Der III. Weg“ führt aktuell Aktionen durch, angemeldet von M. Eminger, Zwillingbruder des im NSU-Prozess angeklagten A. Eminger, dieser stellt laut Brandenburger Verfassungsschutz eine Größe in der Szene dar. Die Verbindungen laufen immer wieder zusammen, quer durch Deutschland.¹

Oktoberfestattentat nach 35 Jahren neu aufgerollt

Eine Verbindung des NSU-Komplexes mit der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ besteht. Letztere wurde 1973 gegründet und galt bundesweit als paramilitärische Ausbildungsstätte. Im Fall des Oktoberfestattentats von 1980 werden jetzt die Ermittlungen neu aufgerollt. Bei dem Anschlag waren 13 Menschen getötet und 211 verletzt worden, darunter viele Schwerverletzte. Es gilt als das „schwerste rechtsextremistische Attentat in der Geschichte der BRD“. Der Nazi G. Köhler mit Verbindungen zur Wehrsportgruppe Hoffmann wurde als Einzeltäter gehandelt. Er starb bei dem Attentat ebenfalls.

Das Vorgehen der Ermittlungsbehörden heute im Falle des NSU ähnelt dem der Ermittler damals: Zeugen, die auf mögliche weitere Täter hindeuteten wurden ignoriert, eingeschüchert sowie Spuren und Beweise manipuliert. Auch hier verschwanden wichtige Beweise aus den Asservatenkammern. BND, Verfassungsschutz und V-Leute waren direkt involviert. 1982 wurden die Ermittlungen eingestellt. Heute nach 35 Jahren melden sich die Zeugen erneut ermutigt zu Wort.

Zählen wir Eins-und-Eins zusammen – die Faschisierung geht vom Staat aus

Dass zehn Jahre lang eine Nazi-Organisation wie der NSU mordend durchs Land ziehen konnte, ist nur erklärlich, weil Rassismus und deutscher Chauvinismus in allen Ebenen der Gesellschaft strukturell, institutionell und staatlich verankert sind. Ausgehend von der politisch-wirtschaftlichen Rolle Deutschlands innerhalb der EU und weltweit, wirken die Wurzeln der Tradition des Kaiserlichen Deutschlands und seine Rolle im 1. Weltkrieg und die Wurzeln des Nazi-Faschismus noch heute. Als aggressive imperialistische Großmacht hat Deutschland weltweit eine besondere Rolle, sowohl im Waffenhandel als auch als Akteur in Krisenregionen und Kriegen, wie auch als Investor und „Gewinner“. Offiziell wurden seitens des deutschen Staates weder der Völkermord an den Herero in Namibia noch an den Armeniern im Osmanischen Reich anerkannt. Die Bundesrepublik wurde

gegründet auf den Strukturen des Nazi-Apparates. Die Art und Weise und Hintergründe des NSU-Terrors lassen nur eine Schlussfolgerung zu. Das Ganze hat System und heißt: Staat und Nazis Hand in Hand. Unsere Aufgabe: Organisieren wir den Widerstand.

Rassismus im ganz normalen bürgerlichen Gewand

Durchschauen wir die Politik der Herrschenden von offensiver Kriegspolitik nach Außen und Anheizen mit Parolen wie „kriminelle Ausländer raus“, nach Innen. Durch das Schüren von Hass gegen Flüchtlinge, antimuslimischer Hetze wird regelrecht ein „Kampf der Kulturen“ heraufbeschworen. Getragen wird dieses durch eurozentristisches Herrschaftsdenken. Das Ergebnis sind imperialistische Kriege um Einflussgebiete neu aufzuteilen. Der Krieg in der Ukraine – direkt vor der „Festung Europas“ – dient allein den Machtansprüchen verschiedenster rivalisierender Mächte.

Alle Politik ist auf Ablenkungsmanöver ausgerichtet - um den Unmut der Werktätigen gegen die herrschenden Zustände in Schach zu halten. Und mit neuen Feindbildern werden in Syrien oder Irak und auch der Türkei Kriege geführt, damit sich die USA, Großbritannien, die EU (allen voran Deutschland), Russland, China oder andere regionale Kräfte (Türkei) z.B. Erdöl- und Erdgasvorkommen sichern. Dafür sollen die Unterdrückten sich alle gegenseitig abschlachten. Uns wird vorgegaukelt, Rassismus gäbe es nur am „rechten Rand“. Rassismus ist jedoch wesentlicher Bestandteil von Herrschaftssicherung. Die rassistischen Denkweisen bieten den Boden für faschistische Hetze wie durch „Pegida“, „AfD“, oder „Die Rechte“.

Der Rassismus wird in Deutschland nach alter Tradition mehrheitlich verschwiegen, ignoriert, gedeckt. Der Rassismus steckt im ganz normalen bürgerlichen Gewand und wird weiter geschürt durch die Faschisierung, die vom Staat ausgeht.

Doch die Rechnung der Herrschenden geht nicht auf, weil wir da sind und unsere Stimmen erheben für eine sozialistische und befreite Gesellschaft.

ANTIFASCHISTISCHER ANTIRASSISTISCHER WIDERSTAND!

September 2015

TROTZ ALLEDDEM!

¹ S. Aust, D. Laab, „Heimatschutz“, Pantheon 2014; A. Förster, „Geheimsache NSU“; Klöpfer & Meyer, 2014